

Sonne immer noch aktiv

Autor(en): **Egger, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **49 (1991)**

Heft 247

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonne immer noch aktiv

Auch zwei Jahre nach dem "offiziellen" Maximum ist die Sonne noch sehr aktiv, wie die zahlreichen und grossen Fleckengruppen der letzten Monate zeigen.

Abbildung 1: Die Sonne am 19. August 1991, 08:26 h UT. Refraktor 90/1000 mm, Objektivfilter 0.1%, Kodak TP 2415; Okularprojektion 40 mm, 1/250 s.

Abbildung 2: Fleckengruppen am 1. Oktober 1991, 09:32 h UT. Instrument wie Abb. 1; Okular 25 mm, 1/250 s.

Abbildung 3: Feld von Abb.2 im H-alpha-Licht. Refraktor 70/2000 mm, Filter 0.07 mm, 1/125 s. Filamente (Protuberanzen in Absorption) und Flares im Innern der grossen Gruppe. Der kreisförmige Schatten ist instrumentell bedingt.

FRITZ EGGER
Peseux, 8. Oktober 1991

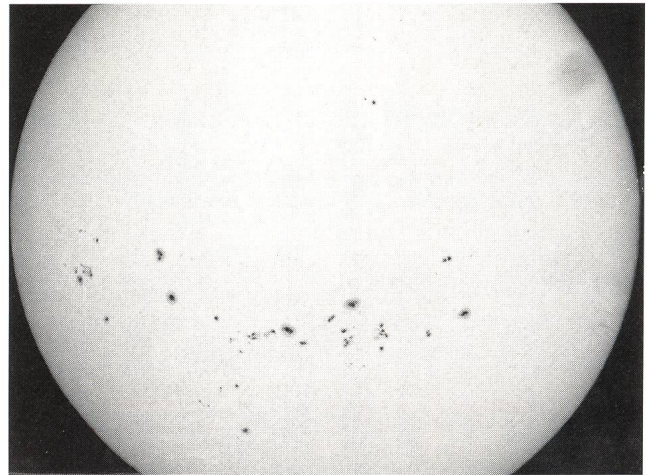


Abb. 1



Abb. 2

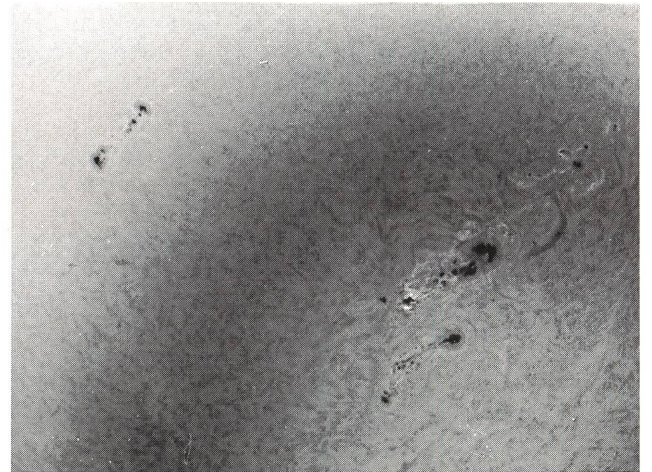


Abb. 3

Sternzeit- Uhren

- Ihre Begleiter für präzise und anregende Beobachtungen.
- Armband-, Tisch- und Wandmodelle
- Ganggenauigkeit ± 2 s pro Woche
- Alle Modelle netzunabhängig
- Preise ab sFr. 65.–

Lukas Howald,
Unterdorfstr. 21, Postfach 313,
CH-4143 Dornach

Buchbesprechungen • Bibliographies

JÜRGEN RENDTEL, *Sternschnuppen*, Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin, 1991; 126 Seiten; DM 16,80; ISBN 3-332-00399-2

Neuerscheinung in handlichem Taschenbuchformat über das für Jedermann faszinierende Thema der Sternschnuppen. – Feuer vom Himmel. Was ist's, woher kommt's, wie kriegt man es auf die Photoplatte? –

Endlich ist mal für den engagierten Astroamateur und den mit der Materie unbelasteten, aber dennoch interessierten Laien eine kleine, jedoch vom Inhalt her besehene umfassende und leicht verständliche Einführung in die bis heute erlangten Forschungsergebnisse der Meteorströme erschienen. Für den unterzeichneten Leser ist's eine Wohltat zu erfahren, daß es heute, im Zeitalter der hochtechnisierten Universitätsinstitute für den aufmerksamen, nur mit den